

30
8
—
M

Reich an Finessen

Konzert - Die „Black & White Corporation“ sorgt für gute Laune auf Schloss Heiligenberg

VON FRANK SPECKHARD

JUGENHEIM. Ein großes Klangspektrum deckt die „Black & White Corporation“ bei ihrem Gastspiel im Park von Schloss Heiligenberg in Jugenheim ab. Von der grüblerisch versonnenen Neukomposition „11. 8. 11“ bis zum Stimmungsmacher „Jamaican Smile“ reicht die Darbietung der Darmstädter Jazz-Formation am Sonntag. Tiefgang und Könnerschaft auf den Instrumenten kommen bei Anke Schimpf, Georg Göb, Christoph Paulsen und Tom Nichols zusammen.

Nichols bearbeitet das Becken seines Schlagzeugs in „Jamaican Smile“ vorsichtig tastend mit dem Besen, wechselt an den großen Stehtrommeln bei „Where should it bad“ in einen flotten Stakkato-Rhythmus und sorgt bei „Criminal“ für klangli-

che Leerstellen. Bassist Paulsen gibt dem Klangkosmos der „Black & White Corporation“ ein solides, aber bewegliches Rückgrat. Bei „Colombo“, einem Stück von Göb, liefert er sich ein Duell mit dem Schlagzeuger.

Bandchefin Anke Schimpf schmückt das akustische Kleid der Gruppe mit glitzernden Saxofon-Pailletten; entspannt schweifende Melodielinien gehören zu ihrem an Finessen reichen Spiel wie sportive Soli. Pianist Göb wechselt zwanglos vom Parlando zum Hämmern.

Zwar besteht das Programm der „Black & White Corporation“ aus Instrumentalstücken; doch auf Schloss Heiligenberg summt der in sich versunkene Schlagzeuger Nichols immer mal wieder mit. Nach zwei Stunden gibt es viel Applaus, und die gut aufgelegte Truppe dankt es mit der Zugabe „Co opt“.